



Lebensraumtypen und Arten nach FFH-Richtlinie, im Wirkraum der Querungsstelle festgestellt		
Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (prioritärer Lebensraumtyp *91E0)		
Im unmittelbaren Bereich der Querungsstelle der Trasse mit der Goldacht ist der prioritäre Lebensraumtyp Auenwald *91E0 in einer sehr schmalen Ausprägung vorhanden. Der Auenwald in diesem Abschnitt der Goldacht weist einen ungünstigen Erhaltungszustand auf.		
Wirkungen des Vorhabens auf den Lebensraumtyp und das damit verbundene Erhaltungsziel	Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen	Grad der Beeinträchtigung
B1.1 Entzug von Fremdstoffen aus dem Baulastbereich	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Sehr gering
B1.2 Unmittelbar während der Baulast auf Habitats der charakteristischen Arten, vorübergehende Flächeninanspruchnahme	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Sehr gering
B1.3 Mittelbar während der Baulast auf charakteristische Arten (Lärm- und Lichtimmissionen, optische Umruhe)	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Sehr gering
B1.4 Überbauung von Flächen des Lebensraumtyps	M2 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraumtyps	Keine Beeinträchtigung
B1.5 Rückschnitt von Kronenvolumen der Auenwaldbäume	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Gering
B1.6 Beeinträchtigung des Wiederherstellungsfortschritts für Auenwald	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen M2 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraumtyps	Gering
B1.7 Überbauung von Flächen des Lebensraumtyps als Habitat der charakteristischen Vögelarten	M2 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraumtyps	Keine Beeinträchtigung
B1.8 Rückschnitt von Kronenvolumen der Auenwaldbäume als Habitat der charakteristischen Vögelarten	M2 Weite und hohe Überbrückung, keine Rodung von Auenwald	Sehr gering
B1.9 Zerschneidung von Lebensräumen der charakteristischen Vögelarten	M2 Weite und hohe Überbrückung	Sehr gering
B1.10 Veränderung der Sonneneinstrahlung	M2 Weite und hohe Überbrückung	Gering
B1.11 Veränderung der Niederschlagsmengen unter den Brücken	M2 Weite und hohe Überbrückung	Sehr gering
B1.12 Immissionen von festen und gelösten Stoffen auf Auenwaldvegetation (Luftplaf)	M3 Errichtung von großvolumigen Versickeranlagen	Sehr gering
B1.13 Im Fahrbahnwasser gelöste Stoffe, die über die Versickeranlagen weitergegeben werden (Grundwasser, plaf)	M3 Errichtung von großvolumigen Versickeranlagen	Gering
B1.14 Stokstoffdeposition auf die Auenwaldvegetation (Luftplaf)	M5 Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden	Keine Beeinträchtigung
B1.15 Mittelbar durch strahlenbedingte Effekte auf charakteristische Vögelarten	M5 Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden	Gering
BEEINTRÄCHTIGUNGSGRAD: GERING		
EINSTUFUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DES ERHALTUNGSZIELS (KUMULATIV FÜR DAS VORHAABEN A 94 MIT ALLEN QUERUNGSTELLEN UND EINSCHL. DER SUMMATIONSWIRKUNGEN MIT ANDEREN PLANEN UND PROJEKTEN, S. TEXTTEIL KAP. 10)		
Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen sind hier zusammengefasst dargestellt. Differenzierte Darstellung und Erläuterungen siehe Text.		
Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (6430)		
Im Bereich der Querungsstelle der Trasse mit der Goldacht ist der Lebensraumtyp Feuchte Hochstaudenfluren 6430 nicht vertreten. Unmittelbare oder mittelbare Wirkungen durch Flächeninanspruchnahme treten deshalb nicht auf. Etwa 300 m südlich der Trasse befindet sich am Bleichbach ein kleinflächiger und isolierter Bestand. Mittelbare Wirkungen durch Lärm führen nicht zu Beeinträchtigungen, da aktuelle Nachweise der charakteristischen Art Blaukehlchen fehlen.		
BEEINTRÄCHTIGUNGSGRAD: KEINE BEEINTRÄCHTIGUNG		
EINSTUFUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DES ERHALTUNGSZIELS (KUMULATIV FÜR DAS VORHAABEN A 94 MIT ALLEN QUERUNGSTELLEN UND EINSCHL. DER SUMMATIONSWIRKUNGEN MIT ANDEREN PLANEN UND PROJEKTEN, S. TEXTTEIL KAP. 10)		
Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen sind hier zusammengefasst dargestellt. Differenzierte Darstellung und Erläuterungen siehe Text.		
Lebensraumtypen und Arten nach FFH-Richtlinie, im Wirkraum der Querungsstelle außerhalb des Kartenausschnitts gelegen		
Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion (3260), Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitionis (3150)		
An der Querungsstelle sind keine Fundstellen für den Lebensraumtyp relevanten Gewässervegetation vorhanden. Relevante mittelbare Wirkungen (Stoffeinträge über den Wasserpfad) können Vorkommen der flutenden Vegetation und die dort lebenden charakteristischen Arten (z.B. Fische) auch in größerer Entfernung unterstrom der Querungsstelle erreichen.		
Wirkungen des Vorhabens auf den Lebensraumtyp und das damit verbundene Erhaltungsziel	Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen	Grad der Beeinträchtigung
B1.1 Unmittelbar während der Baulast auf Habitats der charakteristischen Arten durch vorübergehende Flächeninanspruchnahme	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Keine Beeinträchtigung
B1.2 Mittelbar während der Baulast Entzug von Fremdstoffen aus dem Baulastbereich	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Gering
B1.3 Mittelbar während der Baulast auf charakteristische Arten durch Lärm, Licht und optische Umruhe	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Sehr gering
B1.4 Unmittelbar durch Überbauung des Gewässers als Lebensraum der charakteristischen Arten	M2 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraums	Keine Beeinträchtigung
B1.5 Unmittelbare Verluste an Habitats für die charakteristischen Arten durch Verengung der Blöcke im Bereich der Querungsstelle	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen M2 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraums	Keine Beeinträchtigung
B1.6 Unmittelbar durch Unterbrechung von Verunstaltungen für die charakteristische Art Einvoegel bzw. die charakteristischen Fische	M2 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraums	Sehr gering
B1.7 Mittelbar durch Überbrückung und Veränderung der Standortbedingungen für charakteristische Arten unter der Brücke	M2 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraums	Sehr gering
B1.8 Mittelbar durch Stoffimmissionen von den Fahrbahnen (Luftplaf)	M3 Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden	Sehr gering
B1.9 Mittelbar durch gesammeltes Fahrbahnwasser mit hohen Tausalzfrachten, das über die Hangabläufe und Versickerungen in die Vorflur geleitet wird (Wasserpfad)	M3 Errichtung von großvolumigen Versickeranlagen	Sehr gering
B1.10 Mittelbar durch Stokstoffdeposition auf die Fließgewässer und ihre Vegetation (Luftplaf)	M2 Weite und hohe Überbrückung Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden	Sehr gering
B1.11 Mittelbar durch strahlenbedingte Effekte auf charakteristische Vögelarten	M2 Weite und hohe Überbrückung Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden	Sehr gering
BEEINTRÄCHTIGUNGSGRAD: GERING		
EINSTUFUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DES ERHALTUNGSZIELS (KUMULATIV FÜR DAS VORHAABEN A 94 MIT ALLEN QUERUNGSTELLEN UND EINSCHL. DER SUMMATIONSWIRKUNGEN MIT ANDEREN PLANEN UND PROJEKTEN, S. TEXTTEIL KAP. 10)		
Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen sind hier zusammengefasst dargestellt. Differenzierte Darstellung und Erläuterungen siehe Text.		

Gruppe (Mühl-)Koppe Cottus gobio (1163)			
An der Querungsstelle wurde die Gruppe sowohl in den oberstrom als auch unterstrom gelegenen Gewässerschnitten vorgefunden. Das Gewässerprofil bleibt erhalten. Relevante mittelbare Wirkungen (Stoffeinträge über den Luft- und Wasserpfad, insbes. Salzfrachten) können die Vorkommen erreichen.			
Wirkungen des Vorhabens auf den Lebensraumtyp und das damit verbundene Erhaltungsziel		Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen	Grad der Beeinträchtigung
Beeinträchtigung	B1.1 Mittelbar während der Baulast durch Entzug von Fremdstoffen aus dem Baulastbereich	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Gering
	B1.2 Unmittelbar durch Überbauung der Gewässer im FFH-Gebiet als Lebensraum der Gruppe	M2 M4 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraums	Keine Beeinträchtigung
	B1.3 Unmittelbar durch Unterbrechung von Verunstaltungen im FFH-Gebiet für die Gruppe	M2 Weite und hohe Überbrückung	Keine Beeinträchtigung
	B1.4 Mittelbar durch Überbrückung und Veränderung der Standortbedingungen für die Gruppe unter den Brücken	M2 Weite und hohe Überbrückung	Keine Beeinträchtigung
	B1.5 Mittelbar durch Stoffimmissionen von den Fahrbahnen (Luftplad)	M5 Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden	Sehr gering
	B1.6 Mittelbar durch gesammeltes Fahrbahnwasser mit hohen Tausalzfrachten, das über die Rangierungs-Verkehrsanlagen in die Vorflur geleitet wird (Wasserpfad)	M5 Errichtung von großvolumigen Versickerungsanlagen	Sehr gering
BEEINTRÄCHTIGUNGSGRAD: GERING			
EINSTUFUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DES ERHALTUNGSZIELS (KUMULATIV FÜR DAS VORHAABEN A 94 MIT ALLEN QUERUNGSTELLEN UND EINSCHL. DER SUMMATIONSWIRKUNGEN MIT ANDEREN PLANEN UND PROJEKTEN, S. TEXTTEIL KAP. 7)			
Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen sind hier zusammengefasst dargestellt. Differenzierte Darstellung und Erläuterungen siehe Text.			
Lebensraumtypen und Arten nach FFH-Richtlinie, die nicht im Wirkraum der Querungsstelle vorkommen			
Bachmuschel – Unio crassus (1032)			
An der Querungsstelle und auch unterhalb an Goldacht bzw. Isen sind keine Fundstellen der Bachmuschel vorhanden. Ältere Hinweise auf Vorkommen in der Goldacht konnten nicht bestätigt werden. Bau-, anlage- oder betriebsbedingte Beeinträchtigungen der Bachmuschelvorkommen im FFH-Gebiet sind ausgeschlossen, da sich die bekannten Vorkommen an der Isen weit von den Querungsstellen der A 94 mit einem FFH-Gewässer im Planfeststellungsabschnitt Dorfen – Heldenstein befinden und diese zudem insensitiv für den Bau sind. Somit sind also etwaige Fernwirkungen durch Salzfrachten nicht möglich. Relevante unmittelbare und mittelbare Wirkungen (Stoffeinträge über den Wasserpfad insbesondere Salzfrachten) beschränken sich daher auf die Wiederherstellungsmöglichkeit von Bachmuschel-Vorkommen. Das Fließgewässer wird mit einer weitgespannten Brücke überbrückt. Das Gewässerprofil bleibt unverändert.			
Wirkungen des Vorhabens auf den Lebensraumtyp und das damit verbundene Erhaltungsziel (nur Wiederherstellungsziel)		Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen	Grad der Beeinträchtigung
Beeinträchtigung	B1.1 Mittelbar während der Baulast durch vorübergehende Flächeninanspruchnahme von potenziellen Habitats der Bachmuschel	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Keine Beeinträchtigung
	B1.2 Mittelbar während der Baulast durch Entzug von Fremdstoffen aus dem Baulastbereich in potenzielle Habitats der Bachmuschel	M1 Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen	Gering
	B1.3 Unmittelbar durch Überbauung der Gewässer im FFH-Gebiet als potenzieller Lebensraum der Bachmuschel	M2 M4 Weite und hohe Überbrückung Platzierung der Brückenspläße außerhalb des Lebensraums	Keine Beeinträchtigung
	B1.4 Unmittelbar durch Unterbrechung von Verunstaltungen im FFH-Gebiet für die Bachmuschel	M2 Weite und hohe Überbrückung	Keine Beeinträchtigung
	B1.5 Mittelbar durch Stoffimmissionen von den Fahrbahnen (Luftplad)	M5 Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden	Sehr gering
	B1.6 Mittelbar durch gesammeltes Fahrbahnwasser mit hohen Tausalzfrachten, das über die Rangierungs- und Verkehrsanlagen in die Vorflur geleitet wird (Wasserpfad)	M5 Errichtung von großvolumigen Versickerungsanlagen	Sehr gering
BEEINTRÄCHTIGUNGSGRAD: GERING			
EINSTUFUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DES ERHALTUNGSZIELS (KUMULATIV FÜR DAS VORHAABEN A 94 MIT ALLEN QUERUNGSTELLEN UND EINSCHL. DER SUMMATIONSWIRKUNGEN MIT ANDEREN PLANEN UND PROJEKTEN, S. TEXTTEIL KAP. 10)			
Vorgesehene Minimierungsmaßnahmen sind hier zusammengefasst dargestellt. Differenzierte Darstellung und Erläuterungen siehe Text.			
Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minimierung			
Liste der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minimierung der Beeinträchtigungen			
M1	Einsatz schonender Bauverfahren und Sicherungsmaßnahmen - Verzicht auf Bodenstörungen im Unterbau von Gewässern - Verzicht auf Baustelleneinrichtungen und Materiallager in der Auenentwicklung der Goldacht - Begrenzung des Baulastes zum Schutz vor Flächeninanspruchnahme durch Reduzierung der Auenabschnitte in diesen Bereichen und Errichtung von mit der jeweiligen Geländebauform angepassten Schutzvorrichtungen (z.B. Bauzäune) in Absprache mit der Umweltabteilung von Ort - Unter der Brücke und im beidseitig angrenzenden Auenabschnitt wird auf Rodung des Auenwaldes verzichtet. Hier erfolgt lediglich ein Rückschnitt der Bäume. Notwendige Rückschnittarbeiten an Auenwäldern erfolgen außerhalb der im Art. 13a BayNatSchG festgesetzten Licht-, Brand- und Vegetationszeit im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28.09. Februar. Abstimmung im Rahmen der ökologischen Baubegleitung - Schutz vor direkt an die Baustelle angrenzenden Gehölzen vor mechanischen Schäden, Überflutungen und Abgrübungen etc. durch Schutzmaßnahmen gemäß DIN 19820 und RAS LP 4 während der gesamten Bauzeit - Die Gestaltung der durch Brückenbauwerke und Durchlässe überbrückten Flächen erfolgt vorwiegend nach landschaftlichen Gesichtspunkten. Dabei werden die Zonen unter den Überbauten durch Bodenabtrag so gestaltet, dass dort grundwasserernahe Feuchtschichten entstehen. Außerdem werden die Böden der Durchlässe mit standorttypischem Substrat bedeckt, um eine höhere Akzeptanz der Durchlässe v.a. bei Amphibien und Kleinsäugern zu erreichen - Zum Schutz von Fließgewässern in der Bauphase werden zu Beginn der Baumaßnahme spezielle Einrichtungen zur Rückhaltung und Reinigung von Baustelleneinträgen erstellt. Damit wird gewährleistet, dass auch schon während der Bauphase nur vorgerinnetes Oberflächenwasser in die Gewässer einströmt und deren Zirkulation außerhalb des FFH-Gebietes gelangt - Überbrückung der Gewässer und der angrenzenden Lebensräume mit großen Weiten und Höhen über dem Niveau der Ufer, um dem Gebirgsbach unter der Brücke ausreichend Raum zu geben - Über das Goldschicht mit einer Stützweite von 420 Metern und einer lichten Höhe von 15 Metern über dem Ufer des Gewässers		
M2	Überbrückung der Gewässer und der angrenzenden Lebensräume mit großen Weiten und Höhen über dem Niveau der Ufer, um dem Gebirgsbach unter der Brücke ausreichend Raum zu geben - Über das Goldschicht mit einer Stützweite von 420 Metern und einer lichten Höhe von 15 Metern über dem Ufer des Gewässers		
M3	Errichtung der Reinigungs-, Rückhalte- und Versickerungsanlagen für das auf den Fahrbahnen gesammelte Niederschlagswasser beidseitig der Fließgewässer in Form von großflächigen Versickerungsbecken mit vorgeschalteten Absorbier- und Tauchwänden. Lage der Anlagen außerhalb der FFH-Gebietsgrenzen		
M4	Platzierung der Brückenspläße außerhalb der relevanten Lebensräume, um bauliche Eingriffe oder die Verlegung der Fließgewässer zu vermeiden		
M5	Errichtung von beidseitigen Immissionschutzwänden mit einer Höhe von mindestens 2,5 Metern im Bereich der Brücken zur Vermeidung von optischen Eingriffen in die unmittelbar angrenzenden FFH-Lebensräume durch Spritzwasser und Staubverwehungen sowie zur Vermeidung von Lichteintritten und zur Reduzierung von Lärmimmissionen		

Unterlagen zur FFH-Verträglichkeitsprüfung für das FFH-Gebiet DE 7739-371 "Isental mit Nebenbächen"

Goldacht bei Unterstollnkirchen

Wirkraum des Vorhabens, Lebensräume und Arten, Schutz- und Minimierungsmaßnahmen, Beeinträchtigungsanalyse

Bestand

Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie (eigene vegetationskundliche Erhebungen)

- *91E0 Auenwald (Lebensraumtyp *91E0)
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren (Lebensraumtyp 6430)
- Fließgewässer ohne typische Vegetation des Lebensraumtyps 3260

Prüfungsrelevante charakteristische Arten von Lebensraumtypen des Anhangs I (Fundorte und Kartierungsnachweise)

Arten des Lebensraumtyps *91E0 - Auenwald

- GU Grünspecht
- KL Kleinspecht
- PI Pirol

Arten des Lebensraumtyps 6430 - Feuchte Hochstaudenfluren im dargestellten Wirkraum keine nachgewiesen

Tier- und Pflanzenarten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie (Fundorte und Kartierungsnachweise)

- KO 1163 Gruppe (Mühl-) Koppe

Sonstige wichtige gebietsbezogene Informationen

- Abgrenzung des FFH-Gebiets DE 7739-371 (Stand 21.12.2004) "Isental mit Nebenbächen"
- Ergänzende Abgrenzung des vermutlich faktischen FFH-Gebiets (Interpretation des Abgrenzungswillens nach Bestandsaufnahme)

Mögliche Auswirkungen des Vorhabens auf die Erhaltungsziele

- B1.1 Nummer der textlichen Erläuterung zu den möglichen baubedingten Wirkungen des Vorhabens auf Lebensraumtypen und Arten nach FFH-Richtlinie
- B1.2 Nummer der textlichen Erläuterung zu den möglichen anlagebedingten Wirkungen des Vorhabens auf Lebensraumtypen und Arten nach FFH-Richtlinie
- B1.3 Nummer der textlichen Erläuterung zu den möglichen betriebsbedingten Wirkungen des Vorhabens auf Lebensraumtypen und Arten nach FFH-Richtlinie

Auswirkungen auf die Erhaltungsziele

Wirkzonen des geprüften Vorhabens

- Baufeldgrenze (Begrenzung der unmittelbaren Wirkungen)
- Begrenzung der mittelbaren Wirkungen durch relevante Emissionen über den Luftpfad
 - engere Zone (20 m ab Fahrbahnrand)
 - weiterer Bereich (40 m ab Fahrbahnrand)
- Abgrenzung der Wirkzone der vorhabensbedingten Stoffeffekte in Bezug auf charakteristische Vögelarten des Auenwalds und der Hochstaudenfluren (mittelbare Wirkung)
 - Effektdistanz 200 m (Grünspecht, Blaukehlchen)
 - Effektdistanz 300 m (Kleinspecht)
 - Effektdistanz 400 m (Pirol)

Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch:

- Unmittelbare Beeinträchtigung von Auenwald (z.B. durch Rückschnitt des Kronenvolumens der Auenwaldbäume)
- Lebensraumeffekte, bei denen strahlenbedingte Stoffeffekte bei charakteristischen Vögelarten möglich sind

Nachrichtliche Übernahme der technischen Planung

- Streckenverlauf des geprüften Vorhabens A 94 München - Pocking (A 3)
- Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen durch die technische Planung mit Nummerierung der textlichen Erläuterungen (siehe gesonderte Detail links)
- Anlage zur Reinigung, Rückhaltung und Versickerung des Fahrbahnwassers

Kartenhintergrund: Vegetations-, Struktur- und Nutzungstypenkartierung (eigene Erhebungen)

siehe auch Karte 4

Wirkraum des Vorhabens, Beeinträchtigung der charakteristischen Arten durch strahlenbedingte Stoffeffekte, Wiederherstellung im Maßstab 1 : 5.000

Geodaten © Bayerisches Landesamt für Vermessung und Geoinformation

Ergänzungen der Legende im Zuge der Planänderung vom 10.11.2014 "Baustraße mit Behelfsbrücke über die Goldacht"

Auswirkungen auf die Erhaltungsziele

- Baufeldgrenze (Begrenzung der unmittelbaren Wirkungen)
- Erweiterung durch die Baustraße mit Behelfsbrücke über die Goldacht

Nachrichtliche Übernahme der technischen Planung

- Streckenverlauf der Baustraße mit Behelfsbrücke über die Goldacht
- stadtochtlicher Schutzzaun

Beurteilung der Beeinträchtigungen im Rahmen der Planänderung vom 10.11.2014 "Baustraße mit Behelfsbrücke über die Goldacht"

Der Grad der Beeinträchtigungen der aufgeführten relevanten Lebensraumtypen und Arten durch den Neubau der A 94 entsprechend der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 ändert sich auch bei Einbeziehung der ergänzend geplanten baulastlichen Baustraße mit Behelfsbrücke über die Goldacht nicht.

Differenzierte Darstellung und Erläuterungen siehe Erläuterungsbericht, Unterlage 1E.

Planänderung vom 10.11.2014 zu den Planfeststellungsunterlagen vom 31.07.1998

Aufgestellt: München, den 10.11.2014
Autobahndirektion Südbayern
Peikert, Leitender Bauinspektor

3. Tektur vom 28.02.2011 zu den Planfeststellungsunterlagen vom 31.07.1998

Aufgestellt: München, den 28.02.2011
Autobahndirektion Südbayern
Lichtenwald, Präsident

2. Tektur vom 10.03.2006

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name
1	Baustraße mit Behelfsbrücke über die Goldacht	Okt. 2014	TH

Beauftragte:

Dr. H. M. Schöber
Büro für Landschaftsarchitektur

Oberer Hauptstraße 45, 80334 Freising
Tel.: 089/15001, Fax: 089/150433
zentral@schoeber-lerc.de, www.schoeber-lerc.de

beurteilt	Datum	Name
beurteilt	Feb. 2011	APOLLUM
gezeichnet	Feb. 2011	LH
geprüft	Feb. 2011	TH
Reg. Nr.		07002

Freistaat Bayern Autobahndirektion Südbayern

A 94 München - Pocking (A 3)

Planfeststellung

beurteilt	Datum	Name	
beurteilt	SO 13	Feb. 2011	Steller
aufgestellt	SO 13	Feb. 2011	Schadt
geprüft	Abt. 1	Feb. 2011	Hödt

Neubau von von-Pastetten bis Dorfen km 34 + 980 bis km 33 + 726

und von Dorfen bis Heldenstein km 34 + 730 bis km 50 + 040

Goldacht bei Unterstollnkirchen

Wirkraum des Vorhabens, Lebensräume und Arten, Schutz- und Minimierungsmaßnahmen, Beeinträchtigungsanalyse

Maßstab: 1 : 2.000

Aufgestellt: München, den 10.03.2006
Autobahndirektion Südbayern

Lichtenwald, Präsident